

Einzug ins Telekom-Gebäude

Medizinischer Dienst nutzt 3000 Quadratmeter im Süden Münsters

MÜNSTER ✽ Ein Mieter sorgt für gute Laune: Am 18. Dezember ist der Medizinische Dienst mit seiner Hauptverwaltung für Westfalen in das ehemalige Telekom-Gebäude an der Roddestraße eingezogen. Die großen Büroflächen in diesem Gebäude galten lange Zeit als nur schwer vermietbar.

Jetzt sind in dem Komplex zwischen Einkaufszentrum „E-Center“ an der Friedrich-Ebert-Straße und der Bahnlinie die Hälfte der Etagen vermietet. „Es geht langsam aufwärts“, berichtet Makler Bernard Homann. Er versucht, über 11 000 Quadratmeter in dem ehemaligen Telekom-Bürobau an den Mann zu bringen. „Wir stehen bei et-

wa 50 Prozent“, berichtet er. Homann ist im Auftrag einer Fondsgesellschaft tätig.

2008 zog die Krankenkasse DAK auf 2000 Quadratmetern ein, jetzt folgte der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) auf weiteren 3000 Quadratmetern. Außerdem sei man in Verhandlungen über weitere 1500 Quadratmeter in dem Komplex, berichtet Homann.

Kleine Flächen

Insgesamt ist es weiterhin nicht einfach, Mieter für das ehemalige Telekom-Areal rund um Dahlweg und Scheibenstraße zu finden. „Wir planen jetzt, auf einer Etage die Flächen kleinteilig zu vermieten“, sagt Homann. Man denke an Büros für Start-ups

ab 50 Quadratmetern.

Locken könnte die Mieter etwa die recht entspannte Parkplatzsituation in Münsters Süden. Zumindest war diese ein wichtiger Grund für den Umzug des MDK. „Parkplätze fehlten bei unseren Büros von der Burgstraße“, berichtet Dr. Holger Berg, Geschäftsführer des MDK. Auch sei der Platz am alten Standort für die gut 60 Mitarbeiter des Dienstes zu knapp geworden. „Wir brauchten Schulungs- und Sitzungsräume“, erläutert Berg.

Mit den neuen Entwicklungen liegt das Gebäude an der Roddestraße voll im Trend des münsterschen Büromarktes, berichtet Dr. Thomas Robbers von der Wirtschaftsförderung: „Typisch für

Münster sind Flächen von 300 Quadratmetern und darunter.“ Außerdem überwiege 2009 die Nachfrage nach Miet-Immobilien gegenüber selbst genutzten Gebäuden. „Das könnte gut mit der Wirtschaftskrise zusammenhängen“, so Robbers.

Gutes Zeichen

Offizielle Zahlen zum münsterschen Büromarkt wird die Wirtschaftsförderung erst im Frühjahr bekannt geben. „Die Entwicklung auf dem Büromarkt sieht bisher aber recht positiv aus“, berichtet Robbers. Dass jetzt die Leerstände an der Roddestraße reduziert würden, sei ein sehr gutes Zeichen, betont er.

✽ Oliver.Koch@

muensterschenzeitung.de